

# INFO BÜRGERPROTEST FLUGLÄRM OST

www.fluglaerm-ost.ch

## In geheimer Mission

**Lobbyaktion des «Komitee Weltoffenes Zürich» für ein ungebremstes und unbezahlbares Wachstum am Flughafen Kloten durch BFO aufgedeckt.**

Auf Freitag, 11. Februar 2005, lud das «Komitee Weltoffenes Zürich» zu einer brisanten und geheimen Präsentation ein. Der Einladung folgten die Polit- und Wirtschaftsprominenz, vornehmlich der Bauindustrie. Die zwei Traktanden an

diesem Tag waren ein Forderungspapier des Lobbykomitees «Weltoffenes Zürich» sowie ein Vortrag des Unique Geschäftsführers Josef Felder. Ziel dieser Veranstaltung war die Unterzeichnung eben dieses Forderungspapieres für ungebrem-

stes Wachstum des Flughafens Kloten durch alle Polit- und Wirtschaftsvertreter, damit die Volksinitiative für eine realistische Flughafenpolitik ein politisches Gegengewicht erhalte.

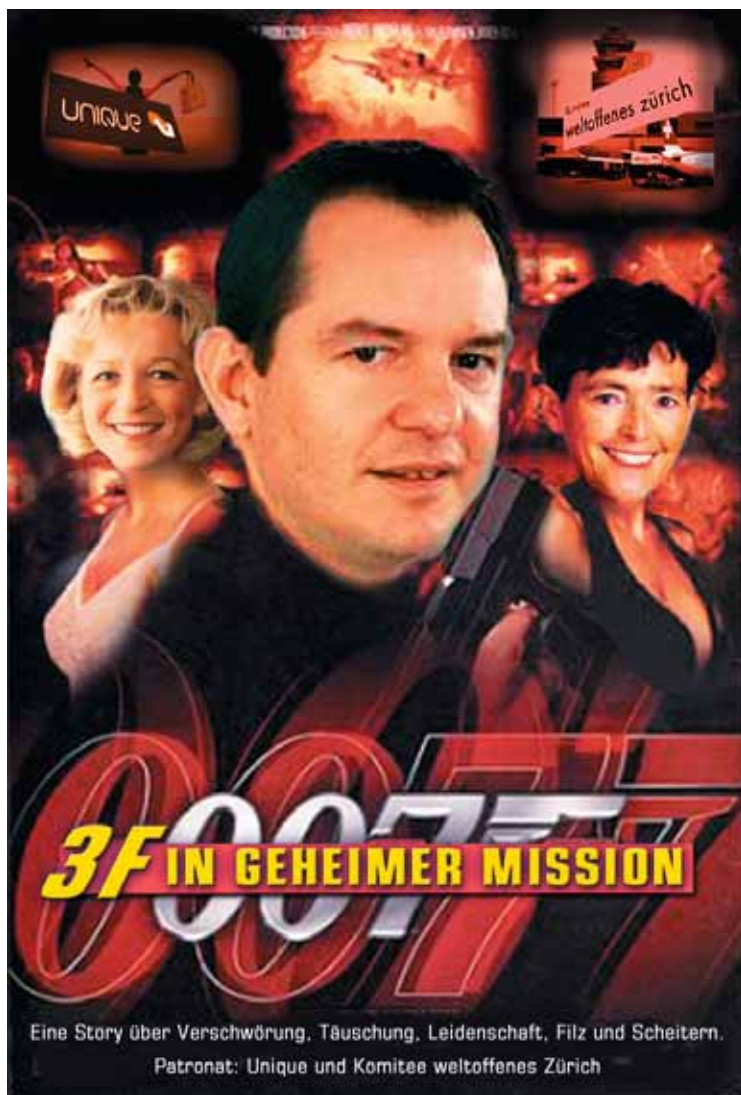
### Steuergelder für ungebremstes Wachstum

Den Teilnehmern wurden Forderungen präsentiert, die völlig gegen deren eigene wirtschaftsliberale Ansichten sprechen. Der Steuerzahler soll künftig die Kosten für Schallschutz (Lärmschutzfenster), Entschädigung (wegen Liegenschaftentwertung) sowie Teile der Sicherheitskosten übernehmen. Damit das geforderte, ungebremste Wachstum realisiert werden kann, sollen die Bürger für den ihnen entstandenen Schaden auch noch selber aufkommen! Die in diesem Forderungspapier gestellten Rahmenbedingungen sind an Bevölkerungsfeindlichkeit kaum mehr zu überbieten:

- **keine Verlängerung der Nachtruhe**
- **keine Bewegungsbegrenzung**
- **kein Verbot von Pistenverlängerungen**
- **keine Verschärfung der NoX Obergrenze (Schadstoffbegrenzung)**

### BFO deckt auf

Es war geplant, dieses Forderungspapier unter Verschluss zu halten, bis alle eingeladenen Vertreter ihre Unterschrift geleistet haben und somit die Öffentlichkeit vor vollendete Tatsachen hätte gestellt werden können. Entgegen der Absicht der Initianten, erhielt die BFO dieses



## Editorial

Thomas Koch,  
Präsident Bürgerprotest Fluglärm Ost



In den vergangenen Wochen hat Unique und ihre Verwaltungsräte Rita Fuhrer und Dorothee Fierz der Bevölkerung klar und unmissverständlich gezeigt, wo's langgeht: Zuerst erstellte Unique zusammen mit der Flughafenfilzorganisation «Weltoffenes Zürich» ein Forderungspapier, welches dem Betrieb des Flughafens jegliche Schranken entziehen soll. Zum Glück für die betroffenen Bürger haben verschiedene Verbände und Organisationen, die auf der Sympathisantenliste von Unique stehen, dem Papier bereits eine Abfuhr erteilt. Es freut uns, dass es Wirtschaftsorganisationen gibt, die die unmoralischen Bestrebungen Uniques nicht unterstützen. Dann kam Unique's zweite Ohrfeige, Unique reichte in Bern ein Gesuch für einen Baustopp von Kloten bis Weisslingen ein. Damit wurde klar, dass das regierungsrätliche Papier RELIEF umgesetzt werden soll und die Piste 28 zur Hauptlandepiste ausgebaut werden soll. Unique will mit RELIEF eine unsinnige Wachstumsstrategie durchziehen und potentielle Kapazitätssteigerungen an Flugbewegungen mit allen Mitteln bis in alle Ewigkeit sichern. Der Preis ist die Lebensqualität der Bevölkerung. Wenn Bürgerorganisationen gegen solche Vorgehensweisen protestieren, wird regelmässig beschwichtigt und abgewiegelt. Es führe nicht zu neuen Ostanflügen, es seien Sicherheitsmassnahmen, es habe keine Konsequenzen für die Bevölkerung. Alles Worthülsen und Propaganda! Blanker Zynismus! Wir glauben dem Regierungsrat und dem Flughafen schon lange nicht mehr. Zu oft wurden wir in den letzten drei Jahren nicht informiert und mit Kalkül hintergangen. Unser Regierungsrat und ihre Unique AG gehen mit Salamitaktik ihren Weg unbeirrt in Richtung Gewinnmaximierung zu Lasten der Bevölkerung.

brisante Papier kurz nach dessen Präsentation zugespielt. Via Printmedien machte die BFO publik, was dem Bürger vorerst vorenthalten werden sollte. Nun kann nicht mehr im «stillen Kämmerchen» lobbyiert werden und der Bürger kann entscheiden, welchen Einfluss er auf diese Organisationen nehmen möchte, und zwar bevor unterschrieben wird!

### Gewerbeverband vertritt nicht die Interessen seiner Mitglieder

An vorderster Front der Flughafenlobby stehen einmal mehr der Kantonale Gewerbeverband und der Baumeister-Verband. Dass diese mit ihrer Haltung kaum die Interessen der Klein- und Mittelbetriebe vertreten merken die KMU-Vertreter mittlerweile am eigenen Leib. Der Flughafen, einst Wachstumsmotor für eine ganze Region, wird immer mehr zur Belastung. Welcher Hausbesitzer renoviert seine Fassade in dieser unsicheren Zeit, wenn es nicht unbedingt notwendig ist? Wenn nun dieses Forderungspapier nach unbegrenztem Wachstum tatsächlich realisiert wird, bedeutet dies den Untergang des baunahen Gewerbes.

### Die Gefährlichkeit der Ahnungslosigkeit

Dass Unique-Chef Josef Felder in seinem Vortrag wieder einmal die Wichtigkeit des Mega-Hubs Zürich für Wirtschaft, gegen Arbeitslosigkeit, aber für Wohlstand und Wachstum hervorhob und dies auch mit Zahlenmaterial unterstrich, wird die ahnungslosen Vertreter sicher-

lich beeindruckt haben. Gemäss den Folien von Felder ist Unique «der einzige Flughafen in Europa mit einer Nachtruhe», was natürlich nicht im entferntesten der Wahrheit entspricht, und auch der wichtigste Wachstumsmotor in der Wirtschaftsmetropole Zürich. Nebenbei bemerkte Felder auch noch, dass in den letzten Jahren 30 000 Arbeitsplätze im Zusammenhang mit der Flugindustrie vernichtet worden seien. Leider vergass er zu erwähnen, dass dieser Arbeitsplatzabbau aufgrund von Grössenwahn und unbezahlbarem, unverhältnismässigem Wachstum zustande kam. Auslöser hierfür waren ebenfalls Forderungspapiere aus denselben Kreisen, die letztlich den Untergang der Swissair bewirkten.

### Flop-Story auf Homepage

Das gesamte Forderungspapier, der Vortrag Felders sowie die Liste der Wirtschafts- und Politverbände sind als neue Flop-Story auf unserer Homepage abrufbar. Einmal mehr zeigt sich, dass die Versprechungen Felders, den Flughafen mit und nicht gegen die Bevölkerung zu betreiben, reine Worthülsen sind. «Bürgerprotest Fluglärm Ost» wird die Entwicklung dieser Geschichte aktiv weiterverfolgen und die Mitglieder laufend darüber informieren. Erwähnenswert ist zudem, dass die CVP, die SVP, der TCS sowie der Hauseigentümerverband – ebenfalls als unterzeichnende Parteien vorgesehen – sich bereits von diesem unverschämten Forderungskatalog distanzieren und dieses Forderungspapier nicht unterzeichnen werden.

## Gründung eines Fördervereins für Initiative

Am 27. Januar 2005 wurde ein Förderverein für die Volksinitiative für eine realistische Flughafenpolitik gegründet. Neben dem Dachverband Fluglärmenschutz, deren Mitglied wir sind, ist BFO auch direkt Mitglied des neu gegründeten Vereins. Langfristiges Ziel ist es, die Volksinitiative zu gewinnen. Um einen Abstimmungskampf zu führen, braucht es grosse finanzielle Mittel. Die Mitgliedervereine werden über Beiträge und Spenden ihren Teil

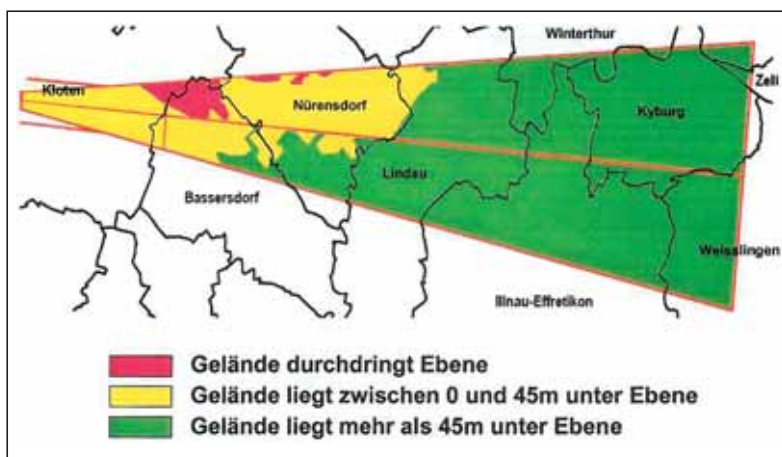
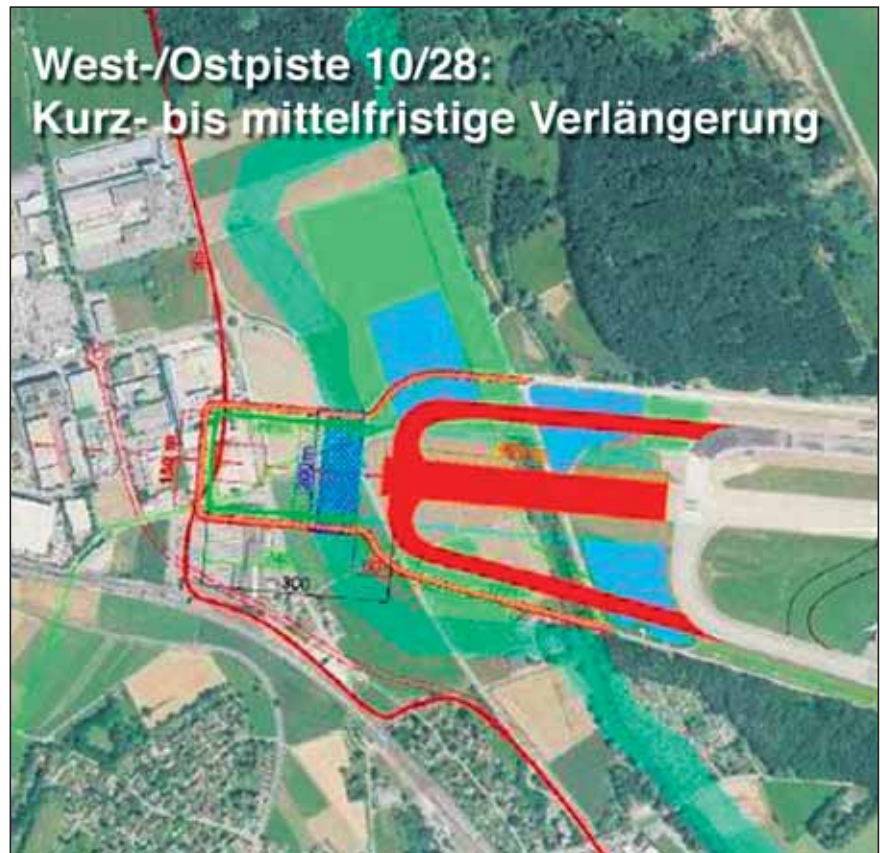
dazu beitragen. Wenn auch Sie einen Beitrag dazu leisten möchten, danken wir Ihnen schon heute dafür. Einzahlungen auf das Postcheckkonto Nr. 85-510414-7 werden zweckgebunden für die Volksinitiative verwendet und fliessen nicht in die Vereinskasse der Bürgerorganisationen. Zur Erinnerung: Die Initiative will die Nachtruhe auf 9 Stunden erhöhen und die Bewegungszahl auf dem heutigen Stand von 250 000 begrenzen.



## RELIEF verkündet und bereits umgesetzt!

Am 18. Januar 2005 teilte uns der Regierungsrat mit, dass er das Projekt RELIEF weiterverfolgen werde. Neben einer Verlängerung der Ost-Westpiste und der Nord-Südpiste soll auch eine Parallelpiste gebaut werden. Die Hauptanflugrichtung soll ausschliesslich der Osten sein, die Starts sollen zur Hauptsache nach Norden erfolgen. Damit erreicht der Regierungsrat das verkündete Ziel: der Süden soll keinerlei Fluglärm tragen, der Rest soll daran ersticken!

Nun hat Unique bereits reagiert und in Bern eine Projektierungszone für den Osten beantragt. Dies ist nichts anderes, als ein künftiges Bauverbot für die nächsten acht Jahre. Der Osten wird bereits auf die grossen, zukünftigen Opfer vorbereitet. Sicherungsraum, Abgrenzungslinie, Bauverbot und vor allem Fluglärm von 06.00 Uhr bis 00.30 Uhr durchgehend! Handlanger der Flughafenlobby sind unsere eigenen Volksvertreter: Regierungsrätin Rita Fuhrer und Dorothee Fierz. Beide sitzen im Verwaltungsrat von Unique und haben das Projekt RELIEF forciert.



Ein Sicherheitszonenplan, welcher die maximale Bauhöhe von Bauten im Anflugbereich eines Flughafens regelt, besteht seit 1978 für das Gebiet Kloten. Neu wird dieser Sicherheitszonenplan in der Breite verdoppelt und in der Länge verfünffacht. Damit unterliegt eine zehnmal so grosse Fläche als bisher gewissen Baurestriktionen. Unique beantragt aber keinen neuen Sicherheitszonenplan sondern wählt den Umweg über eine Generalvollmacht. Mit der von Unique beantragten Projektierungszone kann das Bauen auch mit einer anderen Begründung verboten werden. Brisant an diesem Antrag: Die benachteiligten Grundstücksbesitzer sind nicht entschädigungswürdig.



**www.fluglaerm-ost.ch – heute die Schlagzeilen lesen, die morgen in der Zeitung stehen!**

Abonnieren Sie gratis die Newsletter.  
Wir decken auf, wir informieren, wir bleiben dran!

**Ziele haben, Ziele umsetzen.**  
**Baustelle Lebensqualität!** Wir suchen:

### BAUSTELLENLEITER/IN

für unsere neue BFO-Niederlassung in Illnau-Effretikon.  
**Anforderungen:** Helles Köpchen, mit beiden Füßen am Boden.

**Bürgerprotest Fluglärm-Ost** mit Orstgruppen in Kloten, Bassersdorf, Nürensdorf, Lindau, Weisslingen-Kyburg, Winterthur, Schlatt **und bald in Illnau-Effretikon.**

**Für Info und Unterstützung**  
**079 314 32 10 oder info@fluglaerm-ost.ch**

## Der Osten vereint gegen RELIEF!

Seit etwas über einem Jahr gibt es im Osten zwei Bürgerorganisationen. Seit der gleichen Zeit wird den beiden Vereinen vorgeworfen, sich gegenseitig zu streiten statt gemeinsam zu kämpfen. Wir möchten hier nicht weiter auf die Vergangenheit eingehen sondern für die Zukunft ein gemeinsames Projekt vorstellen: Der Osten zeigt Flagge! Die «Fluglärm-solidarität» und der «Bürgerprotest Fluglärm Ost» haben gemein-

sam entschieden, mittels drei verschiedener Protestbanner den vereinten Kampf gegen das Projekt RELIEF zu demonstrieren. Es ist im Interesse beider Vereine, ihrer Mitglieder sowie unserer politischen Vertreter (Region Ost und IG Ost) hier mit einer Stimme zu sprechen. Und diese Stimme sagt klipp und klar: Keine Pistenverlängerungen und kein RELIEF! Die Protestbanner können bei beiden Vereinen kostenlos bezogen werden.



Erhältlich bei Ihrer Ortsgruppe oder unter Bürgerprotest Fluglärm Ost, Postfach 19, 8484 Weisslingen, [info@fluglaerm-ost.ch](mailto:info@fluglaerm-ost.ch)

## Grosser Banner-Wettbewerb

Gesucht wird das originellst aufgehängte Banner im Osten. Schicken Sie uns Ihr Banner-Bild bis am 30. April 2005 an [info@fluglaerm-ost.ch](mailto:info@fluglaerm-ost.ch) und gewinnen Sie zwei Tageskarten der SBB. Für illegal aufgehängte Banner, können wir leider keine Verantwortung übernehmen!:-)

### Impressum

**Redaktion:**  
Thomas Koch, Ralph Weidenmann,  
Raymond Decorvet, René Häusler,  
Dominik Bruderer

**Druck:**  
Mattenbach AG, 8411 Winterthur

**Herausgeber:**  
Bürgerprotest Fluglärm Ost  
[info@fluglaerm-ost.ch](mailto:info@fluglaerm-ost.ch)  
[www.fluglaerm-ost.ch](http://www.fluglaerm-ost.ch)  
PC Konto 87-192974-1

Werden Sie Mitglied in der aktivsten Bürgerbewegung im Osten.

## Haben Sie gewusst ...

... dass die Überflughöhe bereits 2004 gesenkt wurde, ohne Anpassung der Sicherungszone?

\* \* \*

... dass der Lärmschutz von Kindergärten und Schulen von Unique abgelehnt wird, weil seit Jahren mit einem provisorischen Betriebsreglement geflogen wird?

\* \* \*

... dass Unique mit dem angestrebten Wachstum von 3,5 % pro Jahr bereits in 13 Jahren bei 420 000 Flugbewegungen sein wird?

## Das Recht des Steuerzahlers

Es ist wieder einmal Zeit, seine Einkünfte und Ausgaben fein säuberlich in die Steuererklärung einzutragen. Aufgrund der Beeinträchtigung durch die massive Zunahme des Fluglärms und die dadurch entstandene Vernichtung von Immobilienkapital, stellt sich die Frage der Reduzierung des Eigenmietwertes und des Steuerwertes.

### Unsere Ratschläge:

1. Für die Einreichung der Steuererklärung Verlängerung bis Ende November verlangen.
2. Steuerwert und Eigenmietwert um 30–50 % reduzieren.
3. Juristische Unterstützung für die Einsprache, spätestens aber für den Rekurs beiziehen.
4. Bei gleichzeitiger Entschädigungsklage können diese Verfahren vereinfacht werden, umso mehr als es sich empfiehlt, den gleichen Rechtsvertreter zu wählen.
5. Nachsteuern aufgrund der Veranlagungsverfügung (mit höherem Eigenmiet- und Steuerwert) bezahlen. Die Differenz erhalten sie bei einem Erfolg vor Gericht wieder zurück.

Für den Steuerrekurs wie auch für die Entschädigungsklage empfehlen wir Ihnen den Beizug von Rechtsanwalt Dr. Urs Jordi, Anwaltskanzlei Pestalozzi Lachenal Patry, Löwenstr. 1, 8001 Zürich, Tel. 044 217 93 38, [urs.jordi@plplaw.ch](mailto:urs.jordi@plplaw.ch).

... dass Unique die Einnahmen des «Lärmfünflibers» unter anderem für Rechtsanwälte ausgibt, damit gar nie Entschädigung bezahlt werden muss?

\* \* \*

... dass Regierungsrätin Rita Fuhrer, als Verantwortliche des Flughafendossiers, gegen jegliche Bewegungsbegrenzung ist?

\* \* \*

... dass wir einen Rekurs prüfen in Sache Betriebsreglement 6? (siehe [www.fluglaerm-ost.ch](http://www.fluglaerm-ost.ch))